



Unser Mitbruder
**P. Otto
Schöpf SVD**
ist am 29. Juli 2021
friedlich im Herrn
entschlafen.

Otto Schöpf wurde am 14. Mai 1933 in Zams, Tirol, als drittes Kind von Josef und Maria Schöpf geboren. Seine Eltern wohnten damals in Arzl im Pitztal, wo sein Vater als Zimmermann Arbeit gefunden hatte. Dort wuchs er auf und besuchte von 1939 bis 1946 die dreiklassige Volksschule. Anschließend kam er in das Missionsprivatgymnasium St. Rupert bei Bischofshofen, wo er 1954 die Reifeprüfung ablegte.

Im September des gleichen Jahres trat er im Missionshaus St. Gabriel in die Gesellschaft des Göttlichen Wortes ein. Hier machte er das Noviziat und die philosophisch-theologischen Studien. Am 18. März 1961 wurde er zum Priester geweiht. Da aufgrund einer übergangenen Hepatitis Zweifel an seiner Tropauglichkeit bestanden, erhielt er die Missionsbestimmung für die Österreichische Provinz und wurde nach St. Rupert versetzt.

Am Missionsprivatgymnasium St. Rupert wirkte Pater Otto Schöpf von 1961 bis 1998 als Lehrer und Erzieher, unterbrochen durch Praktika in den Missionsgymnasien St. Xaver (Bad Driburg, Deutschland) und Marienburg (Rheineck, Schweiz) sowie durch mehrere Studienaufenthalte. Am Katechetischen Institut der Erzdiözese Salzburg erwarb er die Lehrbefähigung für Religionslehrer an Gymnasien, in Baden bei Wien besuchte Otto das Bundesinstitut für Heimerziehung und in Innsbruck absolviert er an der Theologischen Fakultät der Universität Lehrgänge in Pastoralpsychologie. An der Innsbrucker Universität machte er auch von 1974 bis 1978 ein Lehramtsstudium in Geografie, das er mit der Lehramtsprüfung abschloss.

Schon in den 1960er Jahren bemühte sich P. Otto Schöpf sehr darum, einen autoritären Erziehungsstil zu überwinden und gab als Erzieher den ihm anvertrauten Schülern mehr Freiheit und Eigenverantwortung. Nicht ohne Auseinandersetzungen und Konflikte geschah so der Übergang zu einer partizipativen und dialogischen Pädagogik.

Nach seiner Pensionierung als Lehrer im Jahr 1998 ging Otto zum Studium an die Universität Innsbruck, wo er sich ein Jahr lang theologisch aktualisierte. Er wohnte in Patsch, wurde von Freunden und Wohltätern unterstützt und war in guter Verbindung mit den Steyler Missionaren und Missionsschwestern in Innsbruck. Nach den vielen Jahren im Schuldienst wollte er in der Pastoral arbeiten. So übernahm er die Kaplanei Polling, wo er bis ins hohe Alter als aufgeschlossener Seelsorger, guter Zuhörer und Menschenfreund wirkte. Seine Einfachheit und Bescheidenheit, aber auch sein Humor und sein kritischer Geist wurden geschätzt.

Als die Beschwerden des Alters zunahmen und er vermehrt auf Hilfe angewiesen war, übersiedelte er in das Freinademetzheim des Missionshauses St. Gabriel. Hier verbrachte er sein letztes Lebensjahr. Er tat sich schwer mit der fortschreitenden Demenz und mit dem Einleben in der fremden Umgebung. Aber immer wieder blitzte durch schlagfertige Bemerkungen sein Humor auf, und er sagte oft Danke für die gute Betreuung. Am Nachmittag des 29. Juli entschlief er still und leise und ging hinüber in die ewige Heimat, nach der er sich schon sehr gesehnt hatte.

Das Begräbnis für den lieben Verstorbenen findet am Montag, dem 9. August, um 14 Uhr statt. Wir feiern in der Heilig Geist Kirche von St. Gabriel die Eucharistie und begleiten P. Otto Schöpf anschließend auf den Friedhof zur letzten Ruhestätte.

Franz Helm SVD
Rektor

Wir weisen darauf hin, dass während des Gottesdienstes ein Mund-Nasenschutz zu tragen ist und für die Agape die sogenannte „3G-Regel“ gilt.